



Dr. Andreas Keller

Mitglied des Aufsichtsrats des KIT

Andreas Keller ist seit Oktober 2019 Mitglied des Aufsichtsrats des KIT. Er ist auch Mitglied des Hochschulrats der Hochschule Fulda sowie der Kuratorien der Humboldt-Universität zu Berlin und der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg. Er gehört außerdem dem Akkreditierungsrat, dem Kuratorium des Deutschen Studentenwerks sowie der europäischen Bologna Follow-up Group (BFUG) an.

Seit 2007 ist Andreas Keller Vorstandsmitglied der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW), der Bildungsgewerkschaft im Deutschen Gewerkschaftsbund (DGB), seit 2013 außerdem stellvertretender Vorsitzender der GEW. Seit 2012 ist er Vizepräsident des European Trade Union Committee for Education (ETUCE), der europäischen Region von Education International, der weltweiten Dachorganisation der Bildungsgewerkschaften.

Davor war er in Forschung und Lehre (Institut für Politikwissenschaft der Philipps-Universität Marburg), Politikberatung (Fraktion der PDS im Deutschen Bundestag) und Wissenschaftsmanagement (Charité – Universitätsmedizin Berlin) tätig. Ehrenamtlich hat er sich außer in der GEW in Gremien der akademischen Selbstverwaltung, der verfassten Studierendenschaft und im Personalrat engagiert.

Andreas Keller wurde am 23. Dezember 1965 in Neuenbürg (Enzkreis, Baden-Württemberg) geboren. Er studierte in Marburg Politikwissenschaft, Soziologie und Öffentliches Recht und promovierte dort 1999 zum Dr. phil. Er lebt mit seiner Familie in Hamburg.

Stationen seiner beruflichen Laufbahn

- Seit 2007 Vorstandsmitglied für Hochschule und Forschung, seit 2013 außerdem stellvertretender Vorsitzender der GEW, Frankfurt am Main
- 2004 – 2006 Leiter der Geschäftsstelle des Aufsichtsrats der Charité – Universitätsmedizin Berlin
- 2003 – 2004 Referent für Studium, Lehre und Auslandsaustausch an der Medizinischen Fakultät der Charité – Universitätsmedizin Berlin
- 2000 – 2002 Referent für Wissenschafts-, Forschungs- und Hochschulpolitik bei der Fraktion der PDS im Deutschen Bundestag, Berlin
- 1993 – 1999 Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Politikwissenschaft der Philipps-Universität Marburg

Motivation für die Mitarbeit im Aufsichtsrat des KIT:

Ich bin überzeugt, dass exzellente Forschung und Lehre auf der einen Seite und gute Arbeits- und Studienbedingungen auf der anderen Seite zwei Seiten einer Medaille sind. In diesem Sinne trete ich für faire Arbeitsbedingungen, stabile Beschäftigung, verlässliche Karrierewege, eine hohe Qualität von Lehre und Studium, eine bestmögliche Betreuung der Studierenden, ein Höchstmaß an Partizipation und eine nachhaltige Grundfinanzierung des KIT ein.